

Er scheint  
wöchentlich viermal  
Dienstag, Donnerstag  
Samstag u. Sonntag

Preis  
vierteljährlich bei der  
Redaktion für Welz-  
heim 36 Kr.  
durch die Post im Ober-  
amtsbezirk Welzheim  
42 Kr.  
auswärts  
50 Kr.

Einrückungs-Gebühr  
die dreispaltige Zeile  
oder deren Raum  
3 Kr.



Er scheint  
wöchentlich viermal  
Dienstag, Donnerstag  
Samstag u. Sonntag

Preis  
vierteljährlich bei der  
Redaktion für Welz-  
heim 36 Kr.  
durch die Post im Ober-  
amtsbezirk Welzheim  
42 Kr.  
auswärts  
50 Kr.

Einrückungs-Gebühr  
die dreispaltige Zeile  
oder deren Raum  
3 Kr.

## Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

№ 107.

Welzheim, Sonntag den 12. Juli 1874.

1874.

### Abonnements-Einladung.

Am 1. Juli beginnt ein neues Abonnement auf den **Boten vom Welzheimer Wald**. Derselbe erscheint wöchentlich viermal und kann durch alle Postanstalten, Postboten und durch die Redaktion bezogen werden.

Zu zahlreichem Abonnement ladet ergebenst ein

Welzheim im Juni 1874.

Die Redaktion.

### Württemberg.

**Friedrichshafen, 9. Juli.** Ihre Majestät die Königin trafen heute Mittag halb 2 Uhr mittelst Extrazugs zum Sommeraufenthalt hier ein, und wurde Höchst dieselbe von Seiner Majestät dem König am Bahnhofe herzlich begrüßt. — Wetter sehr schön; tropische Hitze.

**Gmünd, 8. Juli.** Gestern erlag im hiesigen Militärspital der am 25. v. M. im Schießthale verunglückte Artillerist Häupler aus Laupheim seinen Wunden und fand heute Nachmittag die Beerdigung desselben unter den gewöhnlichen militärischen Ehrenbezeugungen statt.

**Gmünd.** Die „Nems-Zeitung“ schreibt: Die Heuernte ist in den Thalorten unseres Oberamts vollkommen beendet. Nach Qualität vorzüglich, übertraf auch die Quantität weitaus noch die gehegten Hoffnungen und berechtigt auch der Dehndarf nach letztem Regen hauptsächlich zu reichlichem Ertrage. Sommer- und Winterfrüchte stehen vorzüglich, hauptsächlich die in den weniger guten Gegenden unseres Bezirks und berechtigen durchweg zu den besten Hoffnungen. Der Ausfall an Heu dürfte einigermaßen durch reichlicheren Strohertrag ersetzt werden. Haber und Gerste, anfänglich zu allen Befürchtungen Anlass gebend, gedeihen vorzüglich und Dinkel und Roggen — vielfach gefallen — erhoben sich durchweg wieder bei der Hitze letzter Tage. Auch die Kartoffeln — in Thalorten theilweise erfroren — erholt sich und stehen im Verhältnis so schön als die übrigen Früchte. Dagegen läßt der Obstertag sehr vieles zu wünschen übrig; denn wenn auch viele Bäume an den Straßen schöne Erträge versprechen, so sind es nur Äpfelbäume, meist Spätlaufen, die Birnen aber fehlen gänzlich und von Steinobst sieht man nur ganz vereinzelt etwas Zwetschgen und Pflaumen. Der Stand der Hopfen ist gut und entspricht bisher allen billigen Anforderungen; sämtliche Gemüse dagegen fehlen mehr oder weniger, wenigstens die Frühgemüse.

**Neutlingen, 9. Juli.** Nachdem das Sängerefest mit seinen „Regenstrom aus Felsenriffen und Donners Ungestüm“, um mit Schiller zu reden, vorüber ist, haben wir seit 1. Juli heiße, seltene Sommerlage mit 24–27° Wärme im Schatten, wobei die Traubenblüthe rasch verlief und das Heu sehr gut eingebracht wurde. Der Stand der Weinberge, besonders in höheren Lagen, berechtigt noch zu schönen Hoffnungen und unsere Weingärtner sprechen schon von dem Kommetwein. Ein junger Tagelöhner starb in der Heuernte in Folge eines Sonnenstichs.

Eine neue Industrie hat sich hier aufgethan. Zwei Deutsch-Amerikaner befinden sich seit einigen Tagen bei uns und nehmen eine Schulkasse nach der andern im Freien unentgeltlich photo-rä-

phisch auf. Die Lehrer erhalten ein Freirecpliar und die Kinder, welche Geld und Lust haben, bekommen die Ansicht ihrer ganzen Altersklasse per Stück zu 24 Kr. Die Sache findet besonders bei den Mädchen großen Anklang.

**Vom untern Brenzthal, Haidenheim.** Auch wir haben leider einen Selbstmord zu berichten! Ein Arbeiter eines hiesigen Etablissements wurde, nachdem er ein paar Tage vermisst worden war, in einem nahen Wäldchen — zuerst von Kindern — erhängt gefunden.

**Ellwangen. (Schwurgericht.)** Die am 5. l. M. verhandelte Anklage gegen Joh. Alb. Hüttler, Bäcker und Mehlhändler zu Schorndorf wegen betrügl. Bankrotts im Sinne des §. 281 Abs. 1 b. St.-G.-B. gründete sich auf die Unterstellung, daß er als Kaufmann zu betrachten sei und nachdem er seine Zahlungen eingestellt, Fährnis im Werthe von 34 fl. und 16 Ztr. Mehl im Werthe von 170 fl. bei Seite geschafft und bei Aufnahme des Vermögens verheimlicht habe. Die Thatsache der Beseitigung war nicht bestritten, dagegen die Eigenschaft des Angeklagten als Kaufmann, und die Absicht, die Gläubiger zu benachtheiligen, nicht zugegeben. Die Geschworenen verneinten die Eigenschaft als Kaufmann, nahmen übrigens die Absicht, durch Beseitigung von Vermögenstheilen die Gläubiger zu beschädigen, an und sprachen den Angeklagten für schuldig. Hierauf sprach der Gerichtshof den Angekl. von der Anschulldigung betrügl. Bankrotts im Sinne des §. 281. 1. St.-G.-B. frei, verurtheilte ihn aber wegen Betrugs beim Schuldenwesen nach Art. 6 des Gesetzes vom 26. Dezbr. 1871 zu einer Gefängnißstrafe von 2 Monaten. — Von der Anklage gegen Christ. Friedr. Gäßle von Backnang ist nur zu berichten, daß die Verhandlung damit schloß, daß er auf den Wahrspruch der Geschworenen wegen Verbrechens wider die Sittlichkeit nach Maßgabe §. 176 Abs. 1, §. 73 St.-G.-B. zu einer Zuchthausstrafe von zwei Jahren und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von drei Jahren verurtheilt wurde. — Der Anklage gegen Jos. Schmid von Steinweiler, 18jähr. Dienstknecht, wegen Meineids lag die Annahme zu Grund, derselbe habe bei einer Strafkammerverhandlung von hier in der Untersuchungssache gegen den Gastwirth Bruderbecher von Neresheim wegen Hehlerei wissentlich einen falschen Zeugeneid geschworen. Zugleich wurde dem Franz Bruderbecher in der Anklage vorgeworfen, er habe den gedachten Schmid durch Ueberredung neben unentgeltlicher Verabreichung von Getränken zu einem Verhehlen bestimmt. Das Resultat der Verhandlung war, daß die Geschworenen unter Annahme mildernder Umstände bei Schmid gegen beide ein Schuldig aussprachen und der Gerichtshof den Jos. Schmid wegen Meineids im Sinne des §. 154 1. Abs. (§. 157 St.-G.-B.) zu einer Gefängnißstrafe von 4 Monaten und 15 Tagen, den Franz Bruderbecher aber wegen Anstiftung zum Meineid nach §. 154 Abs. 1 und 48 St.-G.-B. zu der Zuchthausstrafe von 1 Jahr und 4 Monaten und dem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 5 Jahre verurtheilt. — Die Anklage gegen Theodor Einz von Gmünd, 24 Jahre alt, wegen betrügl. Bankrotts stützte sich auf die Annahme, derselbe habe in seiner Eigenschaft als Kaufmann nach Einstellung seiner Zahlungen ihm gehörige Goldwaaren im Werth von 15 fl. in der Absicht, seine Gläubiger zu benachtheiligen, bei Seite genommen verheimlicht und bei Seite geschafft. Die Geschworenen sprachen ein Schuldig aus, nahmen aber mildernde Umstände an. Der Gerichtshof verurtheilte den Angekl. wegen betrügl. Bankrotts

im Sinne des § 281 Zff. 1 St.G.B. nach Maßgabe des letzten Absatzes l. c. zu einer Gefängnißstrafe von 3 Monaten.

**Stwangen, 6. Juli.** Die in öffentlichen Blättern verbreitete Nachricht, es sei seit der vom hiesigen Schwurgericht erfolgten Verurtheilung des Salomo Weil von Oberdorf wegen Mords etwas neues bezüglich der angeblichen Unschuld desselben zur Anzeige gekommen, ist vollständig unwahr. Namentlich ist es ganz und gar erdichtet, daß Jemand ein Bekenntniß in dieser Sache dem Richter abgelegt habe. Es ist seit jener Verurtheilung keine diesen Gegenstand irgendwie betreffende Anzeige erfolgt.

## Deutsches Reich.

**Aus dem Rheingau, 6. Juli.** Wir sind in der Lage, die erfreuliche Mittheilung machen zu können, daß die Aussichten auf einen quantitativ wie qualitativ günstigen Herbst sich von Tag zu Tag steigern. Die Blüte ist überall vortreflich verlaufen, in den besseren und besten Lagen ungemein reich; im Rüdeshelmer Berg war dieselbe schon vor Johanni durch. Die Fruchstanfätze sind so massenhaft, wie sich unsere Winger seit 1811 nichts ähnliches zu entsinnen wissen; dabei sind die Beeren großen Theiles schon recht ansehnlich.

Die Aussichten auf einen ausgezeichneten Weinerttrag im Elsaß sind der Art, daß ein Berichterstatter der „W. Vdzg.“ mittheilen zu dürfen glaubt, daß der Herbst eine Ernte verspreche, wie sie seit langen Jahren nicht reichlicher vorgekommen ist, und mehr liefern werde, als die letztvergangenen drei Jahre zusammen.

Großes Aufsehen hatte es in allen Kreisen errigt, als am 21. April d. J. ein rekommandirter Brief mit 146 Karat geschliffener Diamanten im Gesamtwerthe von 30.000 Fr. auf dem Wege zwischen Metz und Leipzig abhanden gekommen war. Trotz der 3000 Frs. Belohnung, welche das Generalpostamt auf die Verbeschaffung der Diamanten ausgeschrieben hatte, ist der Thäter bis heute unbekannt geblieben; die Diamanten jedoch wurden vor einigen Tagen von Bingen aus anonym an die Oberpostdirektion in Metz eingeliefert. Der widerrechtliche Besitzer hatte wahrscheinlich es nicht gewagt, die Steine zu verwerthen.

**Gerolstein, 5. Juli.** Ueber eine vulkanische Erscheinung berichtet der „R. N.“. Vor etwa acht Tagen schon bemerkte man an dem hiesigen sog. Sittiger Mineralwasser-Brünnen ein äußerst heftiges Ausbrodeln und bei Weitem mehr Kohlen säure-Gehalt des Wassers, als man an demselben gewohnt ist. Jetzt aber seit vorgestern zeigt sich in dem erloschenen vulkanischen Krater der hier in der Nähe gelegenen Pappentaul ein sehr penetranter Schwefel-Geruch, und aufmerksame Beobachter glauben sogar aus dem Innern desselben hervordringende, leichte Rauchwölken bemerkt zu haben. Ein strebamer Theater-Direktor wird sich den Knall-Effekt eines Vulkans für die nächste Reprise der „Großherzogin von Gerolstein“ nicht entgehen lassen.

## Ausland.

**Versailles, 9. Juli, Vorm.** Der Ministerrath ist soden zu einer Sitzung zusammengetreten. Ob Mac Donalton der Nationalversammlung eine Botschaft zuzuschicken wird, ist noch unbekannt. Von Deputirten des rechten Centrum und anderen Fraktionen werden Anträge, welche die Auflösung der Nationalversammlung verlangen, vorbereitet und wahrscheinlich heute eingebracht werden.

**London, 9. Juli.** „Don“ zufolge wird der Schluß des Parlaments wahrscheinlich gegen den 8. August erfolgen. — Nach telegraphischer Meldung aus Calcutta ist Tadhil Ali zum Sultan von Kobey erwählt worden.

**Washington, 4. Juli.** Der heutige Jahrestag der Unabhängigkeitserklärung ist im ganzen Lande in üblicher Weise festlich begangen worden. In Philadelphia begann die Feier mit der Grundsteinlegung des großen Weltausstellungsgebäudes im Fairmount Park. In St. Louis fand am gleichen Tage die Eröffnung der großen Brücke über den Mississippi statt, welche über 9.000.000 Dollars gekostet hat. Es ist dies die kostspieligste Brücke, welche die Vereinigten Staaten besitzen; es wurden fünf Jahre an derselben gearbeitet.

Die Universalisten-Konvention von Maine, Ver. Staaten beschloß mit großer Majorität die Zulassung der Weiber zur Kanzel.

Ein gräßliches Unglück ereignete sich am Abend des 23. Juni in der Central-Baptistenkirche in Syracuse (Vereinigte Staaten von Nordamerika.) Während einer Festlichkeit gab der

Boden der Kirche, in welchem 250—500 Personen speisten, plötzlich nach, und die ganze Versammlung stürzte in den unterhalb befindlichen Raum, der glücklicherweise gänzlich leer war. Dreizehn Personen, darunter einige Kinder, blieben auf der Stelle todt, und mindestens 200 trugen mehr oder minder erhebliche Verletzungen davon. Die Katastrophe entstand durch das Nachgeben des halbverfaulten Querbalkens, der dem Fußboden der Kirche als Stütze diente.

## Verschiedenes.

† Das Germanische Museum in Nürnberg hat den deutschen Schuhmachern eine seltenes Privilegium ertheilt. Die Schuhmacher hatten bekanntlich zu Ehren des Hans Sachs-Denkmal einen goldenen Eichenkranz gestiftet und denselben dem Germanischen Museum überlassen. Aus Erkenntlichkeit für dieses werthvolle Geschenk hat nun die Verwaltung des Museums den sämmtlichen Schuhmachern Deutschlands nebst ihren Gehülfen für ewige Zeiten freien Eintritt gestattet.

† [Eine Mörderfamilie.] In Trapezunt ist kürzlich eine Familie, bestehend aus einem Vater, sechs Söhnen und einer Tochter, verhaftet worden, die dem Trapezunter Korrespondenten des „Levant Herald“ zufolge in kurzer Zeit nicht weniger als zweihundert- fünfundsiebzig Morde verübte. Von dieser Anzahl sind die männlichen Mitglieder der Familie jedes für fünfundsiebzig Morde verantwortlich, während die Tochter allein fünfundsiebzig verübte. Der Vater und zwei Söhne wurden am 25. Mai gehängt; die andern Söhne und die Tochter sehen im Gefängnisse ihrem Prozesse entgegen.

† (Eintausend-Meilen-Billette auf Eisenbahnen.) Der neuesten Nummer der „Railroad-Gazette“ für die „Vereinigten Staaten von Nordamerika“ entnehment wir eine Notiz, die wohl von allgemeinem Interesse sein dürfte. Es handelt sich nämlich um die Ausgabe von Eisenbahn-Billets auf eine Strecke von Eintausend Meilen. Man hat sich in einer in Chicago stattgehabten Conferenz derjenigen Eisenbahnen, welche die leitenden in der Union sind, dahin geeinigt, solche Billette zu einem mäßigen Normal-Preise anzugeben, aber mit der einschränkenden Bestimmung, daß dieselben nur gültig sind für die Person, auf deren Namen sie ausgestellt sind. Die Pacific-Bahn, die am meisten dabei interessiert ist, hat mitunterzeichnet. Festgestellt wurde noch, daß nur Eine Verkaufsstelle zur Ausgabe solcher 1000 Meilen Billette ermächtigt werden soll.

† Die Mitgift der Großherzogin Marie von Rußland ist eine derartige, daß die verschiedenen Stoffe gar nicht alle verbraucht werden können. Unter Anderem war die Garberobe der Prinzessin in 80 Eisenbahnwagons untergebracht, und die Anzahl d. Garnituren von Schmuckstücken ist eine so große, daß sie länger als ein Jahr täglich damit wechseln kann, ohne einen schon getragenen Schmuck wieder zu benutzen.

† (Deutlich aber grob.) In der am 3. d. M. stattgehabten Sitzung der bayer. Kammer, gelegentlich der Berathung über eine Forderung für den Religions-Unterricht, erzählte Dr. Böck von einem Pfarrer, derselbe habe u. A. im Mai 1872 bei der Erklärung des Kindermordes zu Bethlehem zu den Kindern gesagt: „Kinder, der Herodes war wie der Bismarck. Dieser Viechkerl will auch Alles aus dem Wege räumen, was ihm nicht paßt!“ (Gelächter.) Am 17. Mai habe dieser würdige Herr weiter gesagt: „Ihr Liberalen mit euerm Bismarck! Da ist mir der bayerische Hofel noch lieber, als dieser Viechkerl!“ (Gelächter. Rufe rechts: Wo? Namen!) Der Name komme schon noch. Am 16. Mai habe der Pfarrer den Kindern beim Communion-Unterrichte von dem Könige Pharaos erzählt, der auf den frommen Josef gefolgt sei und die Jraelliten gedrückt habe dabei sei dem Religionslehrer der Vergleich eingefallen: „Einst war es bei uns auch besser, dann ist dieser Bismarck gekommen, und gerade so, wie jetzt dieser Sainröbel die Religion in Pöfen ausrotten will, so wollte der neue König von Aegypten auch die Juden ausrotten.“ (Rufe rechts: Namen!) Ein anderesmal sagte der ränliche Pfarrer zu einem Kinde: „Du Ochs, du machst gerade ein Gesicht, wie dein Alter, der ist auch Liberaler!“ (Rufe rechts: Namen!) Er (Redner) werde sogleich einen bezüglich n Brief dem Herrn Minister v. Luz übergeben, damit dieser wisse, mit welchem Pfarrer er es zu thun habe, und damit Herr Bischof von Augsburg auf Befragen den nöthigen Aufschluß geben könne.

† Eine große Menge Eisberge machen den atlantischen Ocean unsicher und den Schiffen viele Sorge. Auf der Rückfahrt von Halifax gerieth der Newyorker Dampfer „Faraday“ auf einen Eis-

berg und wurde gänzlich zum Brack. Der Capitän einer Barke meldete kürzlich in Sidney, daß er einem 4 Meilen langen, 2 Meilen breiten und 400 Fuß hohen Eisberge begegnet sei. Einem amerikanischen Dampfer, welcher von Antwerpen in Newyork eintraf, sind

ebenfalls viele Eisberge begegnet, denen er nur mit Mühe entging. Während eines Nebels war man genöthigt, die Fahrt einzustellen, da sich das Schiff mitten zwischen den schwimmenden Bergen befand.

### Amtliche und Privat-Anzeigen.

## Verkauf von Wein, Most und gebranntem Wassern.

Aus der Debitmasse des Kaufmanns Albert Müller werden im öffentlichen Aufstreiche im 2c. Müller'schen Hause verkauft am

**Montag den 13. Juli d. J.**

ca. 26 Eimer Wein vom Jahrgang 1865 von Zell in Baden à 200 fl. per Eimer,

ca. 21 Eimer Wein vom Jahrgang 1865 Mundelsheimer à 180 fl. per Eimer,

42 Eimer Weißweiner Weins in 5 Fässern vom Jahrgang 1873. Anschlag per Eimer 90 fl.

2 Eimer Tischwein vom Jahr 1873. Anschlag per Eimer 90 fl.

2 Eimer Most. Anschlag per Eimer 33 fl.

Hefe für 3 fl.

ca. 18 Maß Zwetschgenbranntwein, per Maß 1 fl. 12 kr.

Die Weine sind rein und bester Qualität.

Die Verhandlung beginnt Vormittags 9 Uhr. Die Liebhaber werden zu zahlreichem Besuch eingeladen.

Den 5. Juli 1874.

A. U. des K. O. A. Gerichts:  
**K. Gerichtsnotariat.**  
Reinmann.

### Murrthalbahn.

K. Eisenbahnbauamt Waiblingen.

## Fuhr = Afford.



Die Befuhr von 3600 Kubikmeter (ca. 150,000 Kub.-Fuß) Bausteinen vom Steinbruche bei Kottweil zum Tunnel bei Schwaibheim wird im Submissionswege veraffordirt.

Die Affordsbestimmungen sind zur Einsicht aufgelegt.

Offerte wollen schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift

„Offert auf Befuhr von Tunnelsteinen“ versehen

versehen längstens bis

**Dienstag den 14. Juli d. J. Vormittags 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr**

eingereicht werden.

Waiblingen, 7. Juli 1874.

K. Eisenbahnbauamt.  
B o d.

### Der Bote vom Welzheimer Wald

empfehlte sich zur Aufnahme von Inseraten jeder Art, welche bei der großen Verbreitung desselben von sicherem Erfolg sind und billigst berechnet werden.

## Schuld- & Bürgscheine, Vorschriften für Pfleger & Vormünder, General-Vollmachten

bringt in empfehlende Erinnerung

Buchdrucker C. R. Unterzuber.

## Einsiedlung.

Am Sonntag 12. Juli Nachmittags wird vom Viederkranz von Kaisersbach in der Birkleschen Gartenwirtschaft in Welzheim eine **Produktion** abgehalten, wozu Freunde des Gesanges höflichst eingeladen sind.

Welzheim.

## Guten Obstmost

von Frankfurter Äpfeln, den Eimer zu 33 fl. im Ausschank das Maßliter zu 4 fr. bei **Freiz zum Löwen.**

Welzheim.

## Vitriol zur Desinfektion

empfehlte **G. Weller.**

## Rechter Emmenthaler Käse,

## Saftiger Schweizerkäse, reifer Backsteinkäse

**G. Weller.**

## Kinderwagen

ist eine frische Sendung eingetroffen und empfehle ich dieselben in hübscher Auswahl billigs.

**G. Weller.**

## rothe Waaren

und Dienstag **Kalk** gegen baare Bezahlung bei **Ziegler Kreiser.**

## Obstmahltrug sammt Stein und Stange

in ganz gutem Zustand verkauft **Sinderer, Müller.**

Geld-Sorten vom 7. Juli. 1874.

Imperials	9. 42-44.
20-Francs	9. 25 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> -26 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> .
Pistolen	9. 34-36.
Holl. fl. 10	9. 45-47.
Souvereigns	11. 50-52.
Ducaten	5. 32-34.

# Illustrirte Jagdzeitung.

Erste Nummer gratis in allen Buchhandlungen!

Organ für Jagd, Fischerei & Naturkunde.

Herausgegeben vom  
Kgl. Oberförster **H. Nitsche** zu Winkwitz b. Leisnig.

Durch eine große Anzahl der bedeutendsten Mitarbeiter, wie v. Eschudi, Graf Koskoth, Baron Kolbe, Freiherr von Droste-Hülshoff, A. Zimmer, v. Eschusi-Schmidhofen, Guido Hammer u. s. w. unterstützt, erscheint diese **reichhaltige** und **gediegene** Zeitschrift, geziert mit den prächtigsten Illustrationen, vom October ab **monatlich zweimal** in der unterzeichneten Verlagsbuchhandlung zum **billigen** Preise von 1 Thlr. halbjährlich. — **Anzeigen aller Art werden angenommen.**

Alle Buchhandlungen und Postanstalten, sowie der Unterzeichnete nehmen jederzeit Bestellungen an.

**Heinrich Schmidt,**

Verlagsbuchhandlung f. Forst- und Landwirtschaft  
in Leipzig.

## Für Brust-, Herz- und Nervenleidende.

**OZON-**empfohlen von den ersten Autoritäten, verursacht sofort Zunahme des **Appetits**, des **Schlafes**, der **Verdauung** und **bessert die Gesichtsfarbe** durch **Reinigung des Blutes** und **Kräftigung des Nervensystems** selbst in den **hartnäckigsten Fällen**, durch die vereinten Wirkungen des **nährenden Sauerstoffes** und der **stärkenden Electricität**.

Behufs Bestellung beliebe man sich zu wenden an

**E. Giebel,**

Berlin, Schützen-Strasse 32.

## Unentgeltliche Kur der Trunksucht.

Allen Kranken und Süßesuchenden sei das **unfehlbare Mittel** zu dieser Kur dringendst empfohlen, welches sich schon in unzähligen Fällen auf's **Glänzendste** bewährt hat, und täglich eingehende **Dankschreiben** die **Wiederkehr häuslichen Glückes** bezeugen. Die Kur kann mit, auch ohne Wissen des Kranken, vollzogen werden. Hierauf reflectirende wollen vertrauensvoll ihre **Adressen an F. Vollmann, Droguist in Guben**, einsenden.

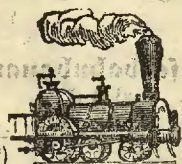
## Kirschenkuchen

ist immer zu haben, bei

**S. Hohly.**

## Pfand-Scheine

für Ledige und Verheirathete, sowie Einlag-Bögen dazu empfiehlt die Red. dBl.



## Fahrten-Plan

## der Bahnzüge

vom 1. Juni 1874 an

in der Richtung

a) Stuttgart-Nördlingen.

b) Nördlingen-Stuttgart.

a) Stuttgart-Nördlingen.							b) Nördlingen-Stuttgart.						
Stationen.	Abg.	Morgs. Vorm.	Nachm.	Rur. Zg. Abends.	Abends.	Stationen.	Abg.	Morgs.	Morgs. Vorm.	Mittags.	Nachm.	Abds.	
Stuttgart	4 45	10 15	1 50	5 40	7 30	Nördlingen	5 45	—	—	11 35	3 40	7 5	
Cannstatt	4 55	10 27	2 2	5 49	7 42	Heidenheim	—	—	5 50	12 15	4 10	6 50	
Waiblingen	5 17	10 53	2 28	6 5	8 9	Kur. Zg. 3. Klasse							
Winterbach	5 43	11 20	2 57	6 20	8 37	Alten	4 40	7 20	8 —	1 18	5 25	8 28	
Schoendorf	5 51	11 30	3 7	6 27	8 48	Eppingen	4 54	7 30	8 22	1 32	5 39	8 40	
Blüderhausen	6 —	11 42	3 17	6 27	9 1	Wögglingen	5 5	7 38	8 37	1 43	5 50	8 49	
Walldorf	6 6	11 50	3 25	—	9 9	Unterböbingen	5 12	7 43	8 47	1 50	5 58	8 54	
Borch	6 15	12 —	3 35	6 46	9 21	Gmünd	5 27	7 55	9 10	2 5	6 13	9 7	
Gmünd	6 27	12 15	3 50	6 56	9 33	Lorch	5 31	7 58	9 22	2 9	6 17	9 11	
Unterböbingen	6 32	12 20	3 55	7 —	9 41	Walldorf	5 45	8 10	9 44	2 23	6 31	9 24	
Wögglingen	6 50	12 42	4 17	7 14	10 3	Blüderhausen	5 53	8 16	9 56	2 31	6 38	9 31	
Eppingen	6 59	12 52	4 28	7 23	10 13	Schoendorf	6 1	8 24	10 6	2 38	6 46	9 37	
Wödingen	7 12	1 8	4 45	7 32	10 30	Winterbach	6 14	8 32	10 28	2 56	7 —	9 48	
Kalen	7 20	1 18	4 55	7 39	10 40	Waiblingen	6 21	8 47	10 39	2 58	7 8	9 55	
nach Heidenheim	7 25	1 23	5 —	7 43	—	Cannstatt	6 53	8 57	11 27	3 30	7 40	10 30	
Nördlingen	7 2	3 8	6 25	8 41	—	Stuttgart	7 17	9 18	12 5	3 55	8 4	10 52	
*) Beschleunigter Personenzug.							**) Führt zwischen Stuttgart und						
Kalen einen Wagen dritter Classe.							*) In der Regel nur mit einem Wagen dritter Classe. An Sonn- und Feiertagen mit unbeschränkter Personenbeförderung in 2. und 3. Classe.						

## Guten Wein, Obst most

pr. Eimer 24 fl. empfiehlt

**H. Hohly.**

Welzheim.

Eine schöne Auswahl neu angekommener

## Strohhüte

empfehlen billigst

**Geogr. Chr. Bilfinger.**

Welzheim.

## Lehrlings-Gesuch.

Einige junge aufgeweckte Knaben finden mit oder ohne Lehrgeld und unter sonst günstigen Bedingungen Lehrstellen bei

**Jos. Mayer,**

Gold- und Silberarbeiter.

## Epileptische Krämpfe

(Fallucht.)

heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie

**Doctor D. Killisch, Berlin,**

Louisenstraße 45.

Bereits über Hundert vollständig geheilt.

Welzheim.

Guten

## Baustein

bei Raitchen 15 fr. pr. Pfd., bei 10 Pfd 14 fr. pr. Pfd. empfiehlt

**S. Hohly.**